

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

- Dr. Jürgen Gies, Difu, Berlin,
- Dr.-Ing. Wulf-Holger Arndt, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

- Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
<https://difu.de/12458>**



Darum geht's...

Seit Jahren bestehen in der Straßeninfrastruktur der Kommunen erhebliche Investitionsbedarfe. Viele Straßen, Brücken, Rad- und Gehwege, Unterführungen und Straßenleitsysteme sind in marodem Zustand. Allein 2017 betrug der Investitionsstau in diesem Bereich rund 39 Mrd. Euro. Hinzu kommen neue infrastrukturelle Anforderungen, die durch die notwendige Verkehrswende begründet werden. Bei der Finanzierung ist die Frage virulent, inwieweit sie aus dem (kommunalen) Steueraufkommen erfolgt, oder ob die Bürgerinnen und Bürger an der Finanzierung der kommunalen Verkehrsinfrastrukturen über nichtsteuerliche Abgaben beteiligt werden müssen oder können.

Das Seminar widmet sich zwei thematischen Schwerpunkten: Neben Fragen nach der Be- und Zustandserfassung öffentlicher Straßeninfrastrukturen als Voraussetzung einer jeden politischen Diskussion werden im zweiten Teil Möglichkeiten und Grenzen der politisch zum Teil umstrittenen Straßenausbaubeiträge diskutiert. Daraus ergeben sich folgende Leitfragen für das Seminar:

- Wie lässt sich der Be- und Zustand der kommunalen Verkehrsinfrastruktur monetär erfassen? Welche Möglichkeiten bietet die Anlagenbuchhaltung der Doppik?
- Welche Anforderungen kommen im Zuge der Verkehrswende auf die Kommunen zu?
- Wenn Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden, welche Alternativen gibt es?

Im Seminar werden Herausforderungen und Handlungsoptionen für die Erfassung und Finanzierung kommunaler Straßeninfrastruktur aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive mit der Zielsetzung diskutiert, geeignete Strategien und Projekte für die kommunale Umsetzung aufzuzeigen.

Zielgruppen

- Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Kämmergeien, der Verkehrs- und Stadtplanung, Tiefbauämtern sowie von Verkehrsunternehmen; Ratsmitglieder und Aufgabenträger.

Veranstaltungsort

- Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Kommunale Straßen- infrastruktur

Finanzierung heute und morgen –
Straßenausbaubeiträge und Alternativen

4.-5. November 2019
Berlin

Montag 4. November 2019

10.30 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema

→ Dr. Jürgen Gies und Dr.-Ing. Wulf-Holger Arndt, Difu, Berlin

Kommunale Straßen – Bestand und Investitionsbedarfe

Der Straßenbestand in der Baulast der Kommunen ist unterschiedlich groß. Wie lässt sich der Bestand und Zustand der kommunalen Straßen eigentlich erfassen? Welche planerischen und haushalterischen Vorteile eröffnet die doppische Anlagenbuchhaltung in diesem Kontext?

10.45 Das kommunale Straßennetz in Deutschland – Erfassungsmöglichkeiten des baulichen Umfangs

→ Dr.-Ing. Wulf-Holger Arndt, Difu, Berlin

11.15 Das kommunale Straßennetz in Deutschland – haushalterische Erfassungsmöglichkeiten von Investitionsbedarfen im Aggregat und im Einzelfall

→ Dr. Stefan Schneider, Difu, Berlin

12.30 Mittagspause

Zukünftige Bedarfe im kommunalen Straßennetz

Neben den investiven Nachhol- und Ersatzbedarfen im Bereich der kommunalen Straßennetze, die erforderlich sind, um gesetzlichen Standards genüge zu leisten und Anlagen nach Ablauf der gesetzlichen Abschreibungsdauern zu ersetzen, sind bereits heute „Erweiterungs- bzw. Transformationsbedarfe“ absehbar, die in Folge der notwendigen Verkehrswende erforderlich werden.

13.30 Veränderungen im „Modal Split“ und „Redesign“ kommunaler Straßen – „Straßen zu Rad- und Fußwegen“?

→ Wolfgang Aichinger, Projektleiter, Städtische Mobilität, Agora Verkehrswende, Berlin

14.30 Infrastruktur für die Verkehrswende –

Herausforderungen und Handlungsansätze in der kommunalen Praxis am Beispiel Dortmund

→ Winfrid Sagolla, Bereichsleiter, Mobilitätsplanung, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Stadt Dortmund (angefragt)

15.30 Kaffeepause

Kommunale Straßeninfrastruktur: Vom Szenario zur Realisierung und Finanzierung

Um die bestehenden Investitionsrückstände im Bereich der kommunalen Straßeninfrastruktur sukzessive abzubauen und dabei gleichzeitig vorausschauend die Zukunftsanforderungen an eine nachhaltige Verkehrswende zu berücksichtigen, scheint eine fachübergreifende Planung in den Kommunen unerlässlich. Hierzu möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen und Ihre Erfahrungen diskutieren.

16.00 Interaktiver Erfahrungsaustausch an Thementischen des „StadtCafe“ im Foyer

- 1) Zustandserfassung kommunaler Straßen – Möglichkeiten und Grenzen für die Investitionsplanung
- 2) (Finanzielle) Bürgerbeteiligung in Fragen des kommunalen Straßenbaus – Erwartungen und Herausforderungen
- 3) Szenarioansatz – ein geeignetes Instrument zur Planung der kommunalen Verkehrswende?

17.00 Kurzpräsentation der Ergebnisse des interaktiven Erfahrungsaustausches

17.30 Ende des ersten Seminartages

Dienstag 5. November 2019

09.00 Begrüßung und Ausblick auf den 2. Seminartag

→ Dr. Jürgen Gies und Dr.-Ing. Wulf-Holger Arndt, Difu, Berlin

Straßenausbaubeiträge – Abschaffung ist auch keine Lösung?! Alte und neue Ansätze zur Finanzierung des kommunalen Straßenbaus

In vielen Bundesländern wird derzeit hitzig über eine Abschaffung der kommunalen Straßenausbaubeiträge diskutiert. Die Debatten folgen dabei oft dem einfachen Argument einer Beseitigung vermeintlicher Ungerechtigkeiten und Überbelastungen der Bürger. Dabei hat das Beitragsrecht eine lange Tradition in der Kommunalfinanzierung. Zudem birgt eine Abschaffung der Ausbaubeiträge eine Reihe rechtlicher und haushalterischer Folgeprobleme, die oft nur unzureichend adressiert werden.

09.15 Abschaffung der Straßenausbaubeiträge – mehr ungeklärte rechtliche Fragen als politische Konfliktbefriedigung?

→ Prof. Dr. Christoph Brüning, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften, Christian-Albrechts-Universität, Kiel

10.15 Optionen zur Refinanzierung abgeschaffter Straßenausbaubeiträge am Beispiel des Landes Brandenburg

→ Prof. Dr. rer. pol. Michael Broer, Professur für Volkswirtschaftslehre, Fakultät Wirtschaft, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfsburg

11.15 Kaffeepause

11.30 Abschaffung Straßenbaubeiträge konkret: erste Erfahrungen mit der Kompensation aus Bayern

→ Claudia Drescher, Referat XI: Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge, Bayerischer Gemeindetag, München

12.30 Mittagssimbiss

13.30 City-Maut – eine ernst zu nehmende Zukunftsalternative zur Finanzierung kommunaler Straßeninfrastrukturen?

→ Thomas Kiel d'Aragon, Referat Verkehr und Tiefbau, Dezernat für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, Deutscher Städtetag (DST), Berlin (angefragt)

14.30 Abschlussdiskussion

15.00 Ende des Seminars